BTK KLUBPOST

60. Jahrgang Nr. 1 Februar 2006

Mitteilungsblatt des Briefmarkentauschklubs Bern

Präsident: H. Winzenried, Postfach 5603, 3001 Bern
Redaktor: R. Bracher, Oberdorfstrasse 7, 3072 Ostermundigen

Einladung zur Hauptversammlung

von Dienstag, 7. März 2006, um 20.00 Uhr, im Klublokal
Restaurant UNION, Brunngasse 36 (1. Untergeschoss ↓ Lift), Bern

TRAKTANDEN

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Hauptversammlung
3. Entgegennahme der Jahresberichte 2005
   a) des Präsidenten
   b) des Tauschobmannes
   c) der Neuheitenstelle
   d) des Jugendleiters
   e) der Liquidationsstelle
4. Entgegennahme und Genehmigung der Rechnungen 2005
   a) der Hauptkasse
   b) der Neuheitenstelle
   c) Revisorenbericht
5. Anträge
   a) des Vorstandes
   b) von Mitgliedern *)
6. Festsetzen der Entschädigung an den Vorstand

7. Festsetzen des Jahresbeitrages
8. Genehmigung des Budgets 2006
9. Wahl des Vorstandes
10. Übrige Wahlen
11. Ehrungen
12. Jahresprogramm 2006
13. Verschiedenes

*) Unter Hinweis auf Art. 15 der Statuten bitten wir die Mitglieder, allfällige Anträge, über die an der kommenden Hauptversammlung abgestimmt werden soll, dem Präsidenten, Herrn Heinrich Winzenried, Postfach 5603, 3001 Bern, zuhanden des Vorstandes bis spätestens 26. Februar 2006 schriftlich einzureichen; an der HV können keine Anträge mehr gestellt werden.

Die Kosten für den traditionellen Imbiss (ohne Getränke) werden angesichts des positiven Rechnungsabschlusses nochmals von der Vereinskasse übernommen.

Editorial

Die erste Nummer einer Klubpost beschert dem Redaktor in aller Regel nur wenig Arbeit, abgesehen von gelegentlichen Problemen, die einzelnen Beiträge zusammen mit den Inseraten unter einen Hut zu bringen bzw. auf der anvisierten, möglichst durch „4" teilbaren Anzahl Seiten zu plazieren. Zu sagen gibt es nicht mehr viel: das haben meine Vorstandskollegen in ihren Jahresberichten schon umfassend getan.

Leider verleitet weder der Rück- noch der Ausblick zu euphorischen Betrachtungen. Ausser intakten Finanzen und einem kaum angetasteten Vereinsvermögen überwiegen die negativen Töne. Der Mitgliederbestand ist nach wie vor rückläufig und der Tag nicht mehr ferne, an dem wir die 200er-Grenze unterschreiten (wer erinnert sich noch an frühere, durchaus ernst gemeinte Anträge, eine strikte Begrenzung auf 600 Mitglieder einzuführen?). Wohl endgültig vorbei sind auch die Zeiten, als der Rundsendeverkehr noch Umsätze in der Grössenordnung von mehreren Hunderttausend Franken generierte, die legendären Auktionen eines Walter Wegst Händler aus der ganzen Schweiz mobilisierten und die Halbmillionen-Grenze streiften. Heute ist alles etwas kleiner und dafür auch weniger hektisch geworden, die Spekulation weitgehend verschwunden; die echten Sammler bleiben wieder unter sich. Das muss an sich nicht bedrohlich sein, nur sollte der Abwärtstrend irgendwann einmal zum Stillstand kommen - von einem nachhaltigen Aufschwung träumen ohnehin nur noch die eingefleischtesten Optimisten. An uns allen liegt es, den weit verbreiteten Irrtum zu korrigieren, Briefmarkensammeln sei nur etwas für introvertierte, betuchte ältere Herren, die sich bei jeder Ausstellung auf die Schulter klopfen.

René Bracher

Das Rölli Fachberater-Team zu Ihrem Vorteil

Rölli-Auktionen:

Konstanz
Luxus-Katalog
Optimale Erlöse

Erfahrung
Zuverlässigkeit
Diskretion
Sicherheit

Einlieferungen

nehmen wir jederzeit gerne entgegen. Rufen Sie uns an!

Für bedeutende Objekte deplazieren wir uns gerne jederzeit. Wir planen auch regelmässige Auslandreisen

R + B Rölli-Schär AG
Seidenhofstrasse 2
CH-6003 Luzern
Tel. 041 226 02 02
Fax 041 226 02 01
info@roelliphila.ch
www.roelliphila.ch

Jahresberichte 2004

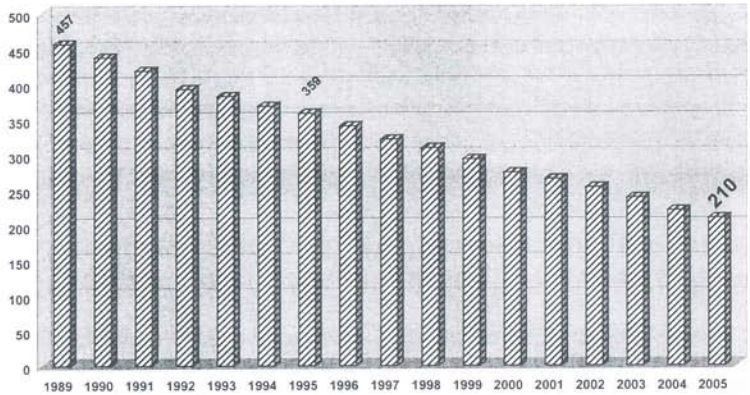
a) des Präsidenten

Liebe BTK Mitglieder

In meinem Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr möchte ich kurz auf folgende Themen eingehen: Mitgliederbestand, Sitzungen und Vorträge, Finanzen sowie Mutationen im Vorstand.

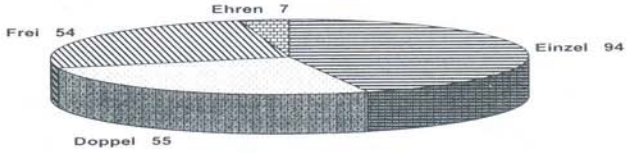
Wie in den Vorjahren, so ist auch im Berichtsjahr unser Verein an Mitgliedern weiter geschrumpft: Ende 2005 zählten wir insgesamt noch 210 Mitglieder, 5 % weniger als vor Jahresfrist.

Mitgliederentwicklung BTK
1989 - 2005



Von 1989 bis Ende 2005 hat sich der Bestand mehr als halbiert. Im Berichtsjahr mussten wir Kenntnis nehmen von den Todesfällen Anton Bürki (Eintritt 2000), Pierre Marolf (2003), Manfred Motter (1989) und unseres Ehrenmitgliedes Verena Benoit (1962). 7 weitere Austritte sind zu verzeichnen, vielfach altersbedingt. Die Mitgliederbestand setzt sich wie folgt zusammen:

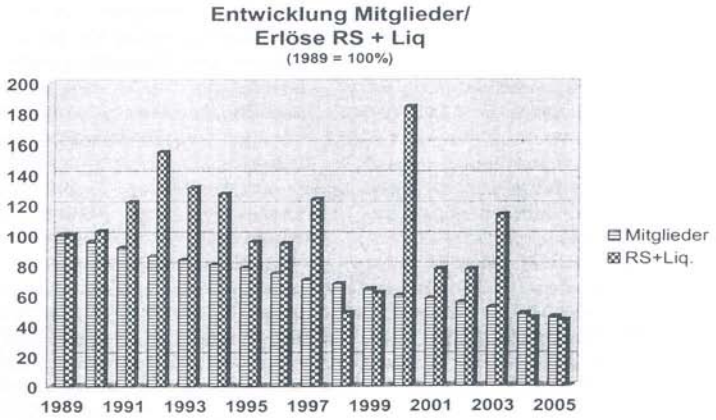
Mitglieder-Kategorien
2005



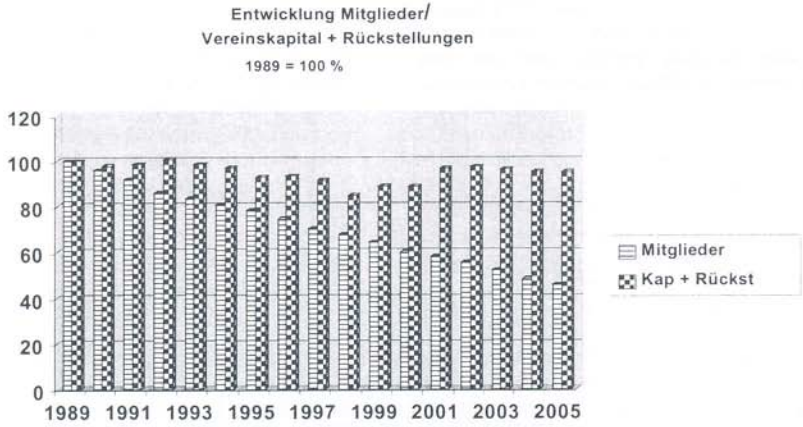
In den organisierten philatelistischen Kreisen sieht man sich seit Jahren mit anhaltendem Mitgliederschwund konfrontiert. Ein möglicher Grund scheint eine neulich im Fernsehen SF1 ausgestrahlte Quizsendung zu liefern. 100 Leute wurden befragt, was sie **nie** sammeln würden. „Briefmarken" war die Antwort mit den meisten Nennungen, gefolgt von „Kaffeerahmdeckeli" und „Pilzen". Wir nehmen dies ohne weitere Wertung zur Kenntnis. Nicht mit Resignation, aber mit der Erfahrung, dass Bemühungen zur Mitgliederwerbung oft ohne zählbare Resultate bleiben. Bester Beweis dafür: Die BERNphila'03 vermochte zwar sehr viele Ausstellungsbesucher anzuziehen, brachte dem BTK aber kein einziges Neumitglied. Oder aus dem Jugendsektor: Vergangenen Herbst meldeten sich gerade 4 Interessenten für den geplanten Jugendkurs der drei Berner Vereine. Im Kurs waren die Betreuer in der Überzahl!

Die insgesamt 19 Vereinssitzungen wurden im Durchschnitt von einer gleichen Anzahl Teilnehmern besucht, unverändert wie im Vorjahr. Insgesamt 6 Vorträge bereicherten unsere vierzehntägigen Zusammenkünfte. Einen anregenden Einblick in die Vielfalt der Philatelie und in persönliche Engagements gaben: Arnold Grimm (Königreich Hannover), Michel Sägesser, eBay (Wie kaufe/verkaufe ich philatelistische Gegenstände im Internet?), Peter Pfander (Faszination Gold), Georges Schild (Brustbildausgabe Deutschland), Hans Rüedi (Partnerschaft von Ostermundigen in bulgarischer Gemeinde) und im Januar 2006 schliesslich, Peter Lauber (Flüge über Berge, Täler, Meere, Kontinente, 2. Teil.). Herzlichen Dank den Referenten für die geschätzte Bereicherung!

Die Vereinsfinanzen bleiben intakt: Zwar registrieren wir ein kleines Defizit von Fr. 224.--. Der Abschluss ist aber weit besser ausgefallen als budgetiert. Die Politik der vorsichtigen Budgetierung der Einnahmen, insbesondere aus Liquidationen, die grossen Schwankungen unterliegen, bewährt sich. Abbildung 3 zeigt einerseits die seit über einem Jahrzehnt praktisch parallele Entwicklung von Mitgliederbestand und Erlös aus Rundsendungen und Liquidationen. Andererseits werden die angesprochenen, markanten Ausschläge bei den Erlösen klar verdeutlicht.



Während der vergangenen 17 Jahre verzeichnen wir bei Vereinskapital und Rückstellungen zusammen eine minimale Abnahme (- 5 %), bei gleichzeitigem Mitgliederrückgang von 54 % (siehe nachfolgende Abbildung 4).



In meinem letztjährigen Bericht erwähnte ich zwei Bedingungen für den unabhängigen Fortbestand unseres Vereins: Erstens, die Möglichkeit, bestehende Vakanzen von Vereinsämtern wieder besetzen zu können. Und zweitens, intakte Finanzen. Letzteres ist, wie gesehen, der Fall. Mehr Sorgen bereiten Vorstandsvakanzen: Im Verlaufe des vergangenen Jahres haben 3 Vorstandsmitglieder klar kommuniziert, dass sie für eine weitere Amtszeit nicht mehr zur Verfügung stehen werden. Die angekündigten Rücktritte sind zu bedauern, stossen aber auf unser Verständnis: Hanna Frauenfelder stand dem BTK während 12 Jahren als Kassierin zur Verfügung, und dies auch ohne persönliche philatelistische Ambitionen. Verständlich, wenn sie in Zukunft wieder mehr Freiraum für ihre eigentlichen Interessen zurückgewinnen möchte. René Geissbühler übte die Funktion als Jugendleiter seit 1993 aus. Schon vor ein paar Jahren signalisierte er, die Aufgabe in jüngere Hände übergeben zu wollen. Und schliesslich sieht sich unser Sekretär, Louis Gerster, seit 1999 im Amt, aus beruflichen Gründen veranlasst, beim Verein kürzer zu treten. Mit dem auch schon gehörten Spruch „Wer zurücktreten will, muss seinen Nachfolger bringen" würde man es sich doch allzu leicht machen. Die Leser der BTK-Klubpost erinnern sich: Der Ausgabe 3/05 vom vergangenen Oktober war ein rotes Blatt beigelegt „Vorstandmitglieder gesucht". Wenn wir der Hauptversammlung für die Chargen von Kassier und Sekretär Ersatz vorschlagen können, so ist dies in erster Linie auf die Sondierungen von Vorstandskollegen zurückzuführen.

Meinen Jahresbericht schliesse ich mit einem herzlichen Dankeschön. Mein Dank geht an die Verantwortlichen des Rundsendeverkehrs, an Hans Rüedi und Jörg Winter für die Vorbereitung und Durchführung der Vereins-Auktion, bzw. Mini-Auktionen. Dr. Max Keller danke ich für sein wertvolles Engagement bei der Berner Börse. Meinen Vorstandskollegen schliesslich danke ich für die geleistete, gute Arbeit und die angenehme Zusammenarbeit. Ganz spezieller Dank gebührt den scheiden-

den Vorstandsmitgliedern, Hanna Frauenfelder (Finanzen), René Geissbühler (Jugend) und Louis Gerster (Sekretär). Mit ihrem langjährigen Wirken zum Wohle des BTK haben sie sich unsere Anerkennung erworben. Zum Schluss bleibt der Dank an die regelmässigen Teilnehmer unserer vierzehntäglichen Sitzungen und an Euch alle, die Ihr mit Eurer Anwesenheit an der Hauptversammlung Eure Verbundenheit zum Verein zeigt.

Bern, im Februar 2006

Euer Präsident: Heinrich Winzenried

b) des Tauschobmannes

Der Umsatz im Rundsendeverkehr ist erneut rückläufig, wie schon in den letzten Jahren. Daran werden wir uns auch in Zukunft wohl gewöhnen müssen. Mehr zu denken gibt mir der plötzlich eingetretene Rückgang von sauberen Einlieferungen. 80% aller eingelieferten Hefte entfallen noch auf das 1.Semester 05.
"www.murg" ist nicht eine geografische Internetseite, sondern meine Frage: "**W**as **w**ird **w**ohl **m**it **u**nserem **R**und**s**endeverkehr **g**eschehen?" Auch ohne neue, gute Einlieferungen bleibt er sicher noch einige Zeit erhalten, serbelt dahin, um später wahrscheinlich dann ganz beerdigt zu werden.

Vielleicht sind ja unsere Teilnehmer, also ihr, auch mit Schachteln voller Neuheiten und Massenware zufrieden, denn davon werden mir Mengen angeboten.

Trotzdem werde ich auch in Zukunft unverkäufliches Material an die Einlieferer zurückschicken (es sind vorwiegend Nichtmitglieder). Handelt es sich aber um unsere eigenen Mitglieder, wird für mich das Refüsieren schon etwas schwieriger. Erneut erfolgt der Aufruf an alle, sauberes sammelwürdiges Material einzuliefern. Ich informiere gern über die Bedingungen im Rundsendeverkehr.

Zum Schluss noch ein paar Zahlen (in Klammern das Vorjahr)

Umsatz		Fr.36498.-	(Fr.45140.-)
Vereinsprovision		Fr. 2700.-	(Fr. 2970.-)
eingelieferte Hefte/Umschläge		138	(162)
erstellte Rundsendeschachteln:	CH-Schweiz	17	(17)
	EU-Europa	4	(8)
	UE-Übersee	0	(2)
	SS-Schnellsendung	2	(2)

Peter Rieben

c) der Neuheitenstelle

Es mag erstaunen, dass der Umsatz der Neuheitenstelle im Berichtsjahr trotz der seinerzeit geäusserten Befürchtungen sogar noch etwas angestiegen ist und mit Fr. 3'029.15 (2004 = Fr. 2'516.80) die 3000-Franken-Grenze eher unerwartet überschritten hat, und das bei gleich bleibendem Abonnentenstamm. Hauptgründe sind einerseits verspätete Lieferungen und anderseits zunehmende Ausgaben fast aller Postanstalten mit erhöhten Nominalen und zusätzlichen Produkten wie Markenheftchen, Kleinbogen, Pliants usw. mit eindeutigem Souvenir-Charakter. Die Quittung liess allerdings nicht lange auf sich warten, haben doch auf Ende 2005 zwei langjährige Kunden ihre Mehrfachabos in vollem Umfange (Frankreich) oder teilweise gekündigt, was sich 2006 mit Sicherheit in markant sinkenden Umsatzzahlen niederschlagen dürfte.
Die Neuheitenstelle leidet, wie die übrige „moderne" Philatelie, unter den geänderten Sammelgewohnheiten: Immer weniger

Interessenten wollen sich mit einem Abonnement sämtliche neu erscheinenden Marken sichern und all das kaufen müssen, was herausgegeben wird; man sammelt – wenn überhaupt – selektiv und verzichtet darauf, von einem bestimmten Land zumindest alle Katalognummern besitzen zu müssen, mithin also „komplett" zu sein. Die ständig steigenden Jahresnominalen tun ein Übriges, den insgeheim schon lange ins Auge gefassten Entscheid einer Kündigung in die Tat umzusetzen.

Der nach wie vor eher bescheidene Umsatz erschwert es immer mehr, die zwingend anfallenden Beschaffungskosten (Kleinmengenzuschlag, Porto und Verpackung, Zollgebühren usw.) auf die wenigen Abonnenten umzulegen, ohne das Preisniveau des Fachhandels zu erreichen oder gar zu überbieten. Da hilft es wenig bis gar nichts, weiterhin auf die Verrechnung der Unkosten der Neuheitenstelle zu verzichten und die Entschädigung ein weiteres Mal auf eher symbolisch Fr. 10.-- zu senken. Immerhin lässt sich mit diesen Gegenmassnahmen der unvermeidliche Verlust auf Fr. 36.90 (Vorjahr = Fr. 41.95) begrenzen, wobei zu bemerken ist, dass in diesem Betrag eine als unbedingt nötig erachtete Abschreibung auf dem Markenvorrat von Fr. 54.50 oder umgerechnet 8% enthalten ist.

Die Zukunft wird zeigen, wir lange sich die Dienstleistung „Neuheitenstelle BTK" noch aufrecht erhalten lässt; allzu viele Abgänge könnten nämlich nicht mehr verkraftet werden.

René Bracher

d) des Leiters der Jugendgruppe

In der Hoffnung, dass unsere Jugendgruppe durch gezielte Werbung - Stichworte 100-Jahr-Jubiläum und BERN*phila* 03 - neuen Schwung erhält, habe ich meinen schon vor vier Jahren angekündigten Rücktritt als Jugendleiter immer wieder hinausgeschoben. Nun hat sich aber gezeigt, dass noch so viel Aufwand kaum einen nennenswerten Ertrag gebracht hat: der Aufschwung kann nicht nur im Kopf beginnen, er muss von einer soliden Basis getragen werden. Die letzten beiden Jugendkurse wurden gerade noch von je vier (!) Jugendlichen besucht, die zudem nicht einmal an allen Kurstagen anwesend waren. Da im Moment auch noch gesundheitliche Probleme dazukommen, bleibt mir nur noch der endgültige Rücktritt von einen Vorstandamt, das mir trotz allem viel Befriedigung verschafft hat.

Leider konnte aus den Reihen des BTK's kein Nachfolger/keine Nachfolgerin gefunden werden, so dass nach einem gangbaren Weg gesucht wurde, die Jugendarbeit im Raum Bern auf einer anderen Grundlage weiterzuführen. Künftig wird Frau Doris Burri vom Postwertzeichenverein (PWV) mit Martin Abplanalp (ex Junior/PWV) und Peter Lauber (BTK) versuchen, das Schiff über Wasser zu halten. Ich wünsche dem neuen Team alles Gute und hoffe, dass die Jugendgruppe „Offenes Auge" ihre Augen noch eine Weile offen hält ...

Ich danke meinen Vorstandskollegen und allen, die mich in dieser oder jener Form immer wieder unterstützt haben und wünsche ihnen eine erfolgreiche Zukunft: Die Philatelie verdient es!

René Geissbühler

e) der Liquidationsstelle

Die Liquidation von zwei grösseren Sammlungen - beide von Nichtmitgliedern - konnte ich im vergangenen Jahr abschliessen. Die erste, von einem Notariat vermittelt, brachte einen Bruttoerlös von Fr. 23'688.-, die zweite durch Privatvermittlung Fr. 47'068.--. Die Einzelmarken und Briefbelege wurden mittels Rundsendeheften, einer BTK-Auktion und einer externen Auktion veräussert. Der ganze Liquidationsablauf dauerte bei beiden Sammlungen drei Jahre. Die äusserst aufwändige Arbeit mit sichten, sortieren, Auktionslosen vor-

Nächste Gross-Auktion in Vorbereitung

Sammlungen und Raritäten aller Länder befinden sich an unseren Auktionen in bester Gesellschaft.

Chiani-Auktionen sind seit Jahrzehnten ein Begriff in der Briefmarkenbranche. Unsere Gross-Auktionen gehören weltweit zu den bedeutendsten und umsatzstärksten.

Unser oberstes Ziel ist es, Ihre Briefmarken zu tagesaktuellen Höchstpreisen auf dem internationalen Briefmarkenmarkt zu verkaufen – d.h., unsere Interessen sind exakt die gleichen wie die Ihren.

Haben Sie Fragen? Wir beraten Sie gerne unverbindlich und kostenlos und unterbreiten Ihnen einen konkreten Vorschlag für den bestmöglichen Verkauf.

Sprechen Sie mit uns. Unsere Leistungen und Referenzen werden Sie überzeugen.

S. Chiani sen.

S. Chiani jun.

Kostenlose Beratungen.
Zuverlässig und kompetent.
Beste Referenzen.
Fachgerechte Schätzungen.
Regelmässige Gross-Auktionen.
Luxuskataloge in hoher Auflage.
Weltweite Privatkundschaft.
International gültige Spitzenpreise.
Vorauszahlungen in jeder Höhe.
All-Risk-Versicherung.
Transparenz.
Persönliche Haftung der Inhaber.
Absolute Diskretion.
Perfekte Auktions-Organisation.
Auch Bar-Ankäufe.

Gratis-Informationen anfordern!

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

Chiani-Auktion

Internationale Briefmarken-Auktionen

Hochschorenstrasse 31, CH-9200 Gossau / Schweiz
Tel. 0041 71 385 85 66, Fax 0041 71 385 97 36
e-mail: info@chiani.ch Internet: www.chiani.ch

bereiten, Auswahlhefte kleben etc. konnte nur dank der Mithilfe unseres Tauschobmanns, Peter Rieben, bewältigt werden. Eine weitere umfangreiche Sammlung „Ganze Welt" habe ich im Sommer 2005 erhalten. Diese lag während 15 Jahren in einem feuchten Keller und wurde nie durchgeblättert, mit der Folge, dass viele Marken, teils gute Werte, hässliche Stockflecken zeigten oder ungebrauchte Marken im Steckalbumblatt festklebten. Verteilt war die Sammlung auf über 80 (!) Steckalben, mit teils 8 -10 Marken pro Blatt. Eine solche Albenflut liess sich nur in aufwändiger Kleinarbeit mit Hilfe meiner Frau in den Ferien verarbeiten und zusammenstellen. Dadurch konnte ich im Herbst an den Klubsitzungen eine grosse Anzahl leerer Steckalben verkaufen; etwa 10 übrig gebliebene Biella Simplon-Alben werde ich für je Fr. 5.-- an der HV auflegen. Einzellose, Posten und Alben konnte ich an einer Klubauktion im November 2005 verkaufen. Alben von verschiedenen Europa-Ländern und auch Übersee werden an einer weiteren Auktion zum Verkauf angeboten.

Zwei sog. Sammlungen von Nichtmitgliedern habe ich im vergangenen Jahr abgelehnt mit dem Vermerk, die Kartonfabrik sei nicht in Ostermundigen beheimatet, sondern in Deisswil.

Zurzeit sind bei mir noch sieben Sammlungen in Arbeit, dazu wird mir im Frühling 2006 eine weitere grosse Sammlung von den Erben eines verstorbenen Mitgliedes übergeben. Es wartet also viel Arbeit auf die Liq-Kommission. Ich hoffe, damit den Rundsendeverkehr mit Material zu beliefern, aber auch im Herbst eine BTK-Auktion durchführen zu können.

Der Liquidator: *Hans Rüedi*

Berner Briefmarkenbörse

Seit Jahren wird einmal im Quartal im Hotel Kreuz an der Zeughausgasse von den drei Berner Vereinen die Briefmarkenbörse durchgeführt. Von den fünfunddreissig zur Verfügung stehenden Tischen sind jeweils nur einige wenige nicht belegt. Mehr als ein Dutzend Händler bieten regelmässig ihre Schätze feil, Briefmarken und auch Ansichtskarten, für jeden etwas, und machen ansprechende Umsätze. Wie andernorts ist leider auch hier eine sinkende Tendenz festzustellen. Wir können nur hoffen, nicht in eine Negativspirale zu geraten, die Händler wegbleiben, weil sie zu wenig Umsatz machen, mit der Folge, dass die Kunden ausbleiben, weil das Angebot fehlt, usw., usw. Um dies zu vermeiden, sind wir alle aufgerufen, die Börse zu besuchen, damit sie auf längere Sicht am Leben erhalten bleibt. Im Jahr 2006 sind die restlichen Daten der 20. Mai, der 7. Oktober und der 9. Dezember. Bitte im Kalender rot anstreichen.

Der Börsendelegierte: *Max. Keller*

Die Brustschildausgaben des Deutschen Reiches

Vortrag, gehalten an von Georges Schild, Bern

Als am 12. Januar 1871 der preussische König Wilhelm in Versailles zum deutschen Kaiser gekrönt wurde, bedeutete dies das baldige Ende des erst ab dem 1.1.1868 funktionierenden Norddeutschen Postbezirkes. Am 1.1.1872 erschienen die ersten Freimarken der Deutschen Reichspost, und zwar mit dem Reichsadler im Prägedruck Es handelte sich zunächst um 6 Werte in Thaler- und 5 in Guldenwährung, letztere für die süddeutschen Gebiete (Baden, Hessen). Am 1. April 1872 wurde die Farbe von den 2 kleinen Werten zu ½ Groschen bzw. 2 Kreuzer in einer anderen Farbe (orange statt ziegelrot oder rötlichorange) geändert.

Da sich die Heraldiker zunächst nicht ganz einig waren über die Form des neuen Reichsadlers, erschien die erste Ausgabe mit einem schlanken Adler, genannt Kleines Brustschild.

Kleines Brustschild

Grosses Brustschild

Bereits ab 1. Juni 1872 erschienen die Marken mit einem grossen Brustschild, 7 verschiedene Werte in Thaler-, 6 in Guldenwährung. Da damals bei den Postämtern oft prekäre Lichtverhältnisse herrschten, wurden die Marken zu 1 Gr., bezw. 3 Kreuzer offenbar öfters mit dem Wert zu 2 ½ Gr, bzw. 9 Kreuzer verwechselt. Um solche Verwechslungen in Zukunft zu vermeiden, überdruckte man das Brustschild mit einer grossen 2 ½, bzw. 9.

Am 1.1.1875 ersetzte die Mark den Thaler und den Gulden, weshalb neue Marken

in der neuen Währung an die Schalter kamen. Die Brustschildmarken erhielten bis zum 31.12.1875 ihre Gültigkeit weiter, und es gibt somit auch sehr hübsche und interessante Mischfrankaturen zwischen den verschiedenen 3 Ausgaben, wobei natürlich Marken der 1. Ausgabe mit kleinem Brustschild als Mischfrankaturen mit Marken der neuen Währung sehr selten zu finden sind. Übrigens galten 1 Groschen neu 10 Pfg.

Sehr reizvoll sind natürlich Briefe und Postkarten mit aussergewöhnlichen Frankaturen oder exotischen Destinationen. So gibt es z.B. Brustschildmarken auf Briefen des am 1. März 1870 errichteten Deutschen Postamtes in Konstantinopel, und auch von dort gibt es Mischfrankaturen, die natürlich ausgesprochen selten sind.

(Fortsetzung und Schluss finden Sie in der nächsten Klubpostausgabe 2/2006)

Schweiz Europa Übersee

Einlieferungen zu den regelmässigen internationalen Briefmarken-Auktionen jederzeit willkommen.

Schwarzenbach Auktion Zürich

Internationale Briefmarken-Auktionen

Hans R. Schwarzenbach, Merkurstrasse 64, Postfach 1169, 8032 Zürich 7
Tel. 043 244 89 00, Fax 043 244 89 01, E-Mail: schwarzenbach-auktion@bluewin.ch